

Grußwort

Staatssekretärin Petra Olschowski

**anlässlich der Eröffnung und Einweihung
des Theaters im Kulturbahnhof Aalen**

am 02.10.2020

in Aalen

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue ich mich sehr, heute Abend hier in Aalen sein zu können.

Es ist etwas mehr als ein Jahr her, da konnte ich anlässlich meines Besuchs beim Limesmuseum bereits Einblick nehmen in die Pläne für diesen tollen neuen Stadtteil, der hier entsteht! Ich war schon damals begeistert.

Umso mehr freue ich mich, dass wir heute gemeinsam – und zwar tatsächlich gemeinsam – die Eröffnung des Kulturbahnhofs und der neuen großen Bühne des KUBAA feiern dürfen!

Die Zeit, in die dieses Eröffnungswochenende fällt, ist anders, als wir es uns vor einem Jahr vorgestellt

haben. Es ist eine schwierige Zeit für uns alle, für die ganze Gesellschaft. Große Herausforderungen sind mit der Pandemie verbunden, die seit März unser Leben weitgehend bestimmt.

Das zeigt sich im Bund, in den Ländern. Und gerade auch in den Kommunen. Es zeigt sich in Kindergärten und Klassenräumen, Büros, in Familien und unter Freunden. Zugleich haben wir in den letzten Monaten aber auch erlebt, was wir als Gesellschaft brauchen, was uns fehlt, wenn es von einem Tag auf den anderen plötzlich nicht mehr selbstverständlich zur Verfügung steht und gelebt werden kann. Kunst und Kultur gehören dazu. Aber auch: Möglichkeiten der Begegnung, des direkten Austauschs, des Miteinanders unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen.

Dass wir heute zusammenkommen können und gemeinsam feiern können, ist daher besonders schön.

Daher geht mein Dank und mein Glückwunsch an Sie alle! Mitten im Herzen der Stadt haben Sie in den letzten drei Jahren ein Kunstzentrum, den Kulturbahnhof KUBAA, Wirklichkeit werden lassen, das genau dafür steht: das kreative Miteinander von Menschen.

Im ehemaligen Bahnbetriebswerk, das auch ein Brand vor sechs Jahren noch reichlich beschädigt hatte, ist etwas Einmaliges entstanden: Ein Ort verschiedener kultureller Sparten und ein offener Begegnungsort für Sie hier aus Aalen und darüber hinaus - generationenübergreifend, für verschiedene gesellschaftliche Gruppen und mit einem

Schwerpunkt auf der kulturellen Bildung. Die Adresse – Georg-Elser-Platz 1 – kann als weiteres Zeichen für Demokratie und Freiheit verstanden werden.

In unserem Dialog zur „Kulturpolitik für die Zukunft“, den wir von Juni 2018 an über zwei Jahre mit über 1.000 Beteiligten geführt haben und dessen Abschlusspublikation wir in drei Wochen vorstellen werden, sind es genau solche Orte, die von der Kulturszene und vom Publikum immer wieder gewünscht werden und als enorme Bereicherung für die Stadtgesellschaft verstanden werden.

Und das alles hier ist Teil eines umfassenderen Quartiergedankens, der Wohnen und Arbeiten, Wirtschaft und Ökologie, Technologie und Kultur

zusammenfasst. Was anderswo Zukunftsmusik ist, wird hier gelebte Gegenwart. Gratulation!

Das KUBAA führt Stadttheater, Ballett-und Musikschule, Orchester und das Programmkino am Kocher zusammen.

Und Sie, lieber Herr Kleinknecht, haben dieses wunderbare Zusammenspiel gleich in die Theaterpraxis umgesetzt. Ich bin gespannt auf die Inszenierung heute Abend, auf „Romeo und Julia“, an der nicht nur Schauspielerinnen und Schauspieler, sondern auch Musiker und Musikerinnen mitwirken und Tänzerinnen und Tänzer aus der neuen Nachbarschaft in einer Mischung aus Ballett- und Street-Dance-Einlagen.

Daher bin ich besonders froh, dass wir als Land diesen besonderen Premierenabend über die BW-Stiftung unterstützen konnten.

Denn ich bin überzeugt: Gerade jetzt, in einer Zeit, in der wir zum Schutz der Gesundheit rücksichtsvoll auseinanderrücken müssen, entfalten Musik, Tanz, Kino und Theater ihre besonderen Fähigkeiten, Menschen miteinander zu verbinden, ihnen Kraft, Mut und intensive Gefühlserlebnisse zu schenken. Was die Gefühle angeht, gilt das für „Romeo und Julia“ auf jeden Fall.

Daher möchte ich nochmals Danke sagen: an Herrn Kleinknecht und das Theater Aalen für das besondere Geschenk heute Abend.

Besonders danke ich auch Herrn Oberbürgermeister Rentschler und der Stadt Aalen dafür, dass Sie diesen Ort erdacht und möglich gemacht haben.

Und danke an Sie alle, liebes Publikum, dass Sie heute hier sind.

Vielen Dank!